

Paul und Gebhard früher (Brief III) so taktvoll gewesen waren, die Einzelheiten des Preises mündlich durch den Ueberbringer des Briefes bestellen zu lassen, der auch diesmal, wie es in Brief IV ausdrücklich heisst, wieder die Antwort und das Antiphonarium nach Bernried zurückbefördern sollte. Mit einer einzigen Ausnahme ferner, wo sich Paul 'presbyter', zugleich aber auch 'indignus' nennt, legen sich die Bernrieder nie einen Titel bei, geben aber dem Adressaten stets die Bezeichnung seiner vollen Würde. Der Schreiber dieses Briefes macht es gerade umgekehrt, ja er begeht den sehr auffallenden Fehler, den jüngeren Gebhard vor den älteren und kirchlich höher stehenden Paulus in der Anrede zu setzen. All diese Erwägungen führen zu der Vermuthung, dass wir in diesem 'Briefe' eine blosse Stilübung vor uns haben, die in späterer Zeit zu Mailand auf Grund der Andeutungen von Brief III und IV verfasst ist¹; der Stil zeigt es auch sehr deutlich, dass der Schreiber solche Uebungen noch dringend nöthig hatte. Irgendwie verwendbares Material enthält der Brief jedenfalls nicht, — ist er aber echt, so gehört er in die Zeit 1129—1130.

Es bleiben nun im Ganzen noch sechs Briefe, der bei Sormann als VI und die bei Pflugk-Harttung als nr. 59. 61. 62. 63. 64 bezeichneten. Sind wir in Bezug auf die Verwerthung und Chronologisierung der bisher behandelten fünf Briefe nicht so sehr von der Ansicht Pflugk-Harttungs und Mays abgewichen, so sind wir nun genöthigt, eine in vielem von der ihrigen ganz abweichende Darstellung zu geben. Wir wollen zu diesem Zwecke zunächst die etwas ungeordnet vortragenen Ansichten Pflugk-Harttungs über die Chronologisierung und Localisierung der Briefe kurz zusammenstellen, — May weicht nur in zwei Punkten von Pflugk-Harttung ab.

Brief 59 hält letzterer (S. 731) für den ersten und setzt ihn ins Jahr 1134. Es ist in diesem Briefe nämlich von der Entdeckung eines Buches des hl. Ambrosius über den Jesaias die Rede, — auf die Entdeckung eines Buches desselben Autors wird auch in einem Briefe angespielt, den Bischof Atto von Pistoja an denselben Martin schreibt, und der bestimmt ins Jahr 1134 zu setzen ist². In 61 wird auf die Erhebung Robalds zum Erzbischof von Mailand angespielt, auch heisst ein College des Schreibers hier 'compresbyter'; da aber in 59 erst die Erhebung Gebhards zu Presbyter berichtet wird, so gehört der Brief 61 hinter den Brief 59 und zwar etwa in die Jahre 1136/7, die erste Regierungszeit Erzbischof Robalds.

1) In unserem Cod. Ambr. 114 sind aus Brief IV die Namen Agareni, Ismahelitae, Eugenius, Theodosius am Rande wiederholt! 2) Mitgetheilt von Pflugk-Harttung unter nr. 60, S. 473—474.